

Nach Heimleite gegen Berlin

Etwas Wiedergutmachung: Ice Tigers verlieren in der Overtime gegen Wolfsburg



Ryan Stoa (rechts) verschafft sich vor dem Wolfsburger Tor die nötige Bewegungsfreiheit.

NÜRNBERG - Es galt für die Ice Tigers, eine Reaktion zu zeigen auf das 2:10 gegen die Eisbären Berlin. Im Duell mit den Grizzlys Wolfsburg ist das durchaus gelungen. Zu einem Sieg reichte es beim 4:5 nach Verlängerung dennoch nicht.

Gerade einmal zwölf Tage ist es her, da waren die Grizzlys Wolfsburg schon einmal in der Arena zu Gast. Zweimal gingen die Niedersachsen damals in Führung, am Ende waren es trotzdem die Ice Tigers, die sich mit 3:2 durchsetzten. Drei Spiele, 22 Gegentore und null Siege später erscheint dieser überzeugende Auftritt gegen Wolfsburg wie eine unwirkliche Episode aus einer längst vergangenen Zeit. Vor allem nach der katastrophalen 2:10-Klatsche gegen die Eisbären Berlin am Dienstag.

Sehr schnell vergessen wollten sie dieses Debakel bei den Ice Tigers, gegen Wolfsburg ein anderes Gesicht zeigen. Wiedergutmachung dürfte man sich allerdings auch bei den Grizzlys vorgenommen haben. Das Team von Mike Stewart hatte am Mittwoch mit 1:5 beim ERC Ingolstadt verloren. Und reiste nun zu zwar hochmotivierten, aber personell weiterhin geschwächten Ice Tigers.

Entgegen seiner ursprünglichen Ankündigung ließ Coach Tom Rowe Leon Hungerecker im Tor starten. Der Goalie ist gemeinsam mit Stürmer Danjo Leonhardt für den Deutschland-Cup der Nationalmannschaft nominiert worden, der vom 8. bis 12. November ausgetragen wird. Zunächst liegt aber ein arbeitsreiches Wochenende vor den Ice Tigers. Am Samstag um 14 Uhr lädt das gesamte Team auf der Consumenta am Ice Tigers-Stand in Halle 3A zur Autogrammstunde. Tags darauf geht es um 16:30 Uhr bei den Augsburger Panthers um wichtige Punkte.

Drei Minuten, drei Tore

Die wollten sie auch gegen Wolfsburg holen, und als Daniel Schmözl den Puck nach elf Minuten im Powerplay an Hannibal Weitzmann im Tor der Gäste vorbeidrückte, schien sich die Partie in die gewünschte Richtung zu entwickeln. Nach verhaltenem Beginn hatten die Ice Tigers nun mehr vom Spiel, hätten sogar noch im ersten Drittel nachlegen können. Das mit dem 2:0 übernahm zu Beginn des zweiten Spielabschnitts dann Danjo Leonhardt - erneut in Überzahl (23.).

Weil dessen ehemaliger Teamkollege Philipp Maas, der vor gut einer Woche erst zu den Ice Tigers gewechselt war, per Schlagschuss zum 3:3 traf, war das Spiel aber weiter völlig offen (30.). Und auch als Dane Fox im Schlussabschnitt per Direktabnahme zum 4:3 traf war die Partie noch nicht entschieden (48.). In Überzahl glückte Wolfsburg durch Chris Wilkie aus (54.). Verlängerung also. Dort war Wolfsburg das glücklichere Team und traf durch Ryan O'Connor zum 5:4 (64.).

Zum letzten Heimspiel vor der Deutschland-Cup-Pause kamen die Grizzlys Wolfsburg am Freitagabend zum Duell mit den Nürnberg Ice Tigers nach Mittelfranken. Die Ice Tigers mussten weiterhin auf fünf verletzte Spieler verzichten, Leon Hungerecker bekam den Start im Tor. Nach einer frühen Strafe gegen Roman Kechter hatten Matt White (2.) und Justin Feser (3.) die ersten Gelegenheiten für die Gäste, Hungerecker konnte beide aber entschärfen. Die Ice Tigers kamen in der 7. Minute zu ihrer ersten Gelegenheit, als Evan Barratt über die rechte Seite ins Drittel kam, zur Mitte zog und nur knapp am langen Pfosten vorbei schoss. In der 11. Minute spielten die Ice Tigers in Überzahl, Danjo Leonhardt verlor den Puck vor dem eigenen Drittel und Darren Archibald scheiterte mit seinem Alleingang an Leon Hungerecker. Exakt elf Minuten waren dann gespielt, als die Ice Tigers im selben Überzahlspiel in Führung gingen. Ludwig Byström spielte von der blauen Linie tief zu Charlie Gerard, der Daniel Schmölz vor dem Tor bediente. Schmölz scheiterte zunächst an Hannibal Weitzmann, setzte aber nach und drückte den Nachschuss zum 1:0 über die Linie. Das Tor gab den Ice Tigers zusätzliche Sicherheit, fortan kontrollierte Nürnberg das Spiel und hatten am Ende einer Zwei-auf-Eins-Situation sogar die Chance, die Führung auszubauen, Jake Ustorf konnte Weitzmann mit einem etwas zu mittig platzierten Schuss aber nicht überwinden (19.).

Zu Beginn des Mittelabschnitts musste John Ramage für die Grizzlys auf die Strafbank, nachdem er Charlie Gerard bei dessen Solo unfair mit einem Stockschlag gestoppt hatte (21.). 22 Sekunden vor Ablauf seiner Strafe trafen die Ice Tigers zum zweiten Mal an diesem Abend in Überzahl. Roman Kechter legte zurück zur blauen Linie, Tim Fleischer spielte quer und Danjo Leonhardt bezwang Weitzmann mit einem platzierten Schuss auf die Stockhandseite – 2:0 für Nürnberg (23.). Exakt 90 Sekunden später fanden die Grizzlys allerdings einen Weg zurück in die Partie: Am Ende einer wunderbaren Kombination über Spencer Machacek und John Ramage musste Matt White aus dem hohen Slot nur noch einschieben und verkürzte auf 2:1. Nicht zum ersten Mal in dieser Saison mussten die Ice Tigers nur Sekunden später das nächste Gegentor schlucken, das zudem noch viel zu einfach fiel. Robert Kneisler kam über die linke Seite ins Nürnberger Drittel, schoss einfach mal aus dem Handgelenk aufs lange Eck und überraschte Hungerecker zum 2:2-Ausgleich (25.). Die Ice Tigers wirkten nun etwas verunsichert und gerieten in der 28. Minute sogar mit 2:3 in Rückstand. Matt White lupfte die Scheibe von der rechten Seite perfekt in den Lauf von Andy Miele, der Hungerecker gekonnt ausspielte und mit der Rückhand zum 2:3 traf (28.).

Die Ice Tigers erholten sich von diesem Rückschlag schnell und glichen die Partie keine zwei Minuten später zum 3:3 aus. Danjo Leonhardt kam hinter dem Wolfsburger Tor an die Scheibe und spielte zurück zum Bullykreis, Philipp Mass zog direkt ab, die Scheibe wurde abgefälscht und schlug unhaltbar für Weitzmann im Grizzlys-Tor ein. Leonhardt selbst hatte in der 33. Minute sogar die Chance zur erneuten Führung, lenkte eine Hereingabe von Dennis Lobach von der rechten Seite aber knapp am langen Pfosten vorbei. In einem weiterhin hart umkämpften und engen letzten Drittel hatte Charlie Gerard nach einem starken Solo die große Chance aufs vierte Nürnberger Tor, scheiterte aber an Weitzmann. Gerard wurde beim Abschluss allerdings gefoult, die Ice Tigers spielten in der Folge in Überzahl und trafen exakt eine Sekunde nach Ablauf der Strafe zum 4:3. Tim Fleischer fing einen Klärungsversuch ab und spielte aus der Drehung quer, Dane Fox zog direkt ab und jagte die Scheibe zur Führung in den Winkel (48.). Die Grizzlys kamen in der 54. Minute in einer praktisch identischen Situation zum 4:4-Ausgleich. Genau eine Sekunde nach Ablauf einer Strafe gegen Jake Ustorf kam Chris Wilkie auf der linken Seite zum Direktschuss und traf genau ins Kreuzeck. Kurz vor Ende der regulären Spielzeit überstanden die Ice Tigers eine Strafzeit gegen Ryan Stoa schadlos, am Ende der 60 Minuten stand eine gerechte Punkteteilung. In der Verlängerung hätte Charlie Gerard die Partie mit einem Alleingang entscheiden können (63.), eine Minute später hatten die Grizzlys das bessere Ende für sich: Fabio Pfohl wartete hinter dem Nürnberger Tor lange und spielt im richtigen Moment nach vorne, Ryan O'Connor zog direkt ab und überwand Leon Hungerecker, der wegen eines Kontakts mit Darren Archibald unmittelbar zuvor nicht mehr rechtzeitig zur anderen Seite kam – 4:5 für Wolfsburg (64.).

Am Ende mussten sich die Ice Tigers mit einem Punkt zufrieden geben, zeigten sich gegenüber Dienstag aber stark verbessert und haben am Sonntag beim Retro-Derby in Augsburg die Chance, den Anschluss an die Playoff-Plätze zu halten.

	1.	2.	3.	OT	Ergebnis
NÜRNBERG ICE TIGERS	1	2	1	0	4
Grizzlys Wolfsburg	0	3	1	1	5 nV

Stimmen zum Spiel

Mike Stewart (Wolfsburg): Aus meiner Sicht war unser erstes Drittel in Ordnung. Nürnberg war bereit zu arbeiten. Zwei Gegentore in Unterzahl waren schon bitter. Wir haben es bis zu den Toren gut gekillt. Im zweiten Drittel haben wir drei Tore geschossen, aber Nürnberg hat sich nicht versteckt und ist zurückgekommen. Es war ein hartes Stück Arbeit, aber wir freuen uns über den Sieg.

Tom Rowe (Nürnberg): Mir hat sehr gut gefallen, wie wir heute gespielt, gearbeitet und gekämpft haben. Das war ein richtig gutes Eishockeyspiel. Wir haben im System ein bisschen etwas geändert und waren aggressiver als zuletzt. Gegen Berlin waren wir viel zu passiv. Beim entscheidenden Tor wurde der Wolfsburger Spieler von unserem Spieler auf Leon Hungerecker geschobene, deswegen war es die richtige Entscheidung der Schiedsrichter. Es war ein guter Start ins Wochenende mit einer so kämpferischen Leistung.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
1:0	11:00	D. Schmölz	C. Gerard	L. Byström	5:4-Überzahl
2:0	22:38	D. Leonhardt	T. Fleischer	R. Kechter	5:4-Überzahl
2:1	24:08	White	Machacek	Ramage	
2:2	24:26	Kneisler	Braun	Button	
2:3	27:08	Miele	White	O'Connor	
3:3	29:06	P. Mass	D. Leonhardt		
4:3	47:28	D. Fox	T. Fleischer	D. Leonhardt	
4:4	53:35	Wilkie	Zajac	Feser	
4:5	63:10	O'Connor	Pfohl	Machacek	

Strafen

NÜRNBERG ICE TIGERS	6 Minuten
Grizzlys Wolfsburg	8 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	4.810
Schiedsrichter:	Roman Gofman, Lasse Kopitz